Sandra Niebuhr &
Jana Mikota (Hrsg.)

WENN GEDANKEN FLIEGEN

Gedichte zum Staunen, Wundern und Träumen



Mit Bildern
von Sonja Stangl

TYROLIA



Sandra Niebuhr &
Jana Mikota (Hrsg.)

WENN GEDANKEN FLIEGEN

Gedichte zum Staunen, Wundern und Träumen

Mit Gedichten von
Uwe-Michael Gutzschhahn, Michael Hammerschmid, Heinz Janisch, Nils Mohl, Heike Nieder, Arne Rautenberg und Elisabeth Steinkellner

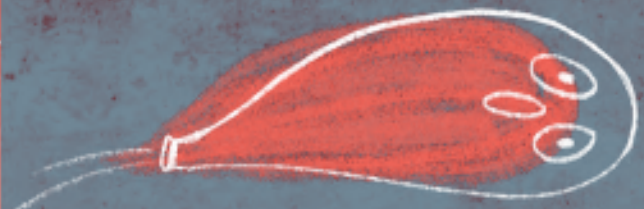
Mit Bildern von
Sonja Stangl

Tyrolia-Verlag • Innsbruck–Wien



dies ist ein Buch
ist ein Flug
ist
ein Tanz
mit dem Leben





WO DAS ICH AUFHÖRT

wie viele tragen
meinen namen
und sind die dann
wie ich?





Ich möchte ein Nilpferd
im schlammigen Wasserloch sein
oder ein Storch,
der lange stillsteht auf einem Bein,
eine Eidechse
auf einem sonnenbeschienenen Stein,
eine Möwe,
die segelt im Abendschein.

Ich möchte die Stille
des Nachthimmels sein.

Doch dann
fällt mir plötzlich wieder ein:
Ich will auch
ein **BRÜLLENDER** Löwe sein.

Uwe-Michael Gutzschhahn

kenne ICH mich GUT aus mit MIR?

ich mag es
zu mögen
was ich mag

mag es nicht
nicht zu mögen
was ich mag

ich mag es
nicht zu mögen
was ich nicht mag

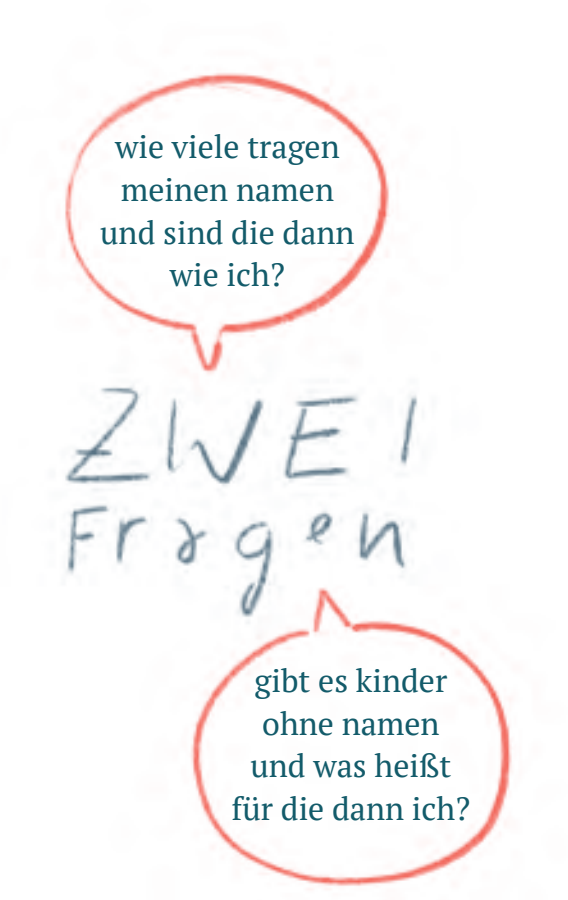
mag es nicht
zu mögen
was ich nicht mag

es mag sein
dass mich das
manchmal verwirrt

hoffentlich
hab ich mich nicht
zu oft geirrt



Nils Mohl


wie viele tragen
meinen namen
und sind die dann
wie ich?
ZWEI
Fragen
gibt es kinder
ohne namen
und was heißt
für die dann ich?

WAHR oder FALSCH

Ehrlich gesagt
lüge ich manchmal –
du kannst mir ruhig glauben!



Elisabeth Steinkellner



wer bist du und was tust du?
oh wie du du bist oh wie du
bist wie du isst und dich bewegst
und dir mit deinen fingern durch
die haare streichst. das bist
du und jetzt klopfst du dir mit
deinem finger auf die stirn
und fragst dich und sagst zu mir
wie ist dir wer bist du was sagst
du da? ich bin auch ein du und
du ein ich und das wissen wir
beide doch ganz sicherlich.

Michael Hammerschmid

QUÄLGEIST

ich sagte zum ehrgeiz
he! nicht treten
so geht man doch nicht um
mit poeten

doch dieses biest war gerissen
hat mich dann einfach gebissen



Nils Mohl



wolken sind interessant
wasser ist interessant
feuertanz und die spiegel
die als lacken am boden
liegen und die wolken
im wind wiegen sind
interessant bin fast
erschrocken als ich
mich darin fand, ich
war mir vertraut und
doch unvertraut und
hab mich ungläubig
angeschaut. dann
bin ich weggerannt.
hast mich erkannt?

Michael Hammerschmid

Einsam

Ein Zwergkaninchen mit hängenden Ohren
schnüffelt im Garten, als hätt’s was verloren.
Was fehlt dir? frag ich, als es buddelt am Berg.
Da mümmelt es leise: Ich such meinen Zwerg.



Heike Nieder



DA SITZT EIN IGEL

da sitzt ein igel vor dem spiegel
der stellt sich alles doppelt vor

im boot zum beispiel am anderen ruder
da rudert auch sein zwillingsbruder!

beim blick in die nächste schaufensterscheibe
winkt noch ein igel mit genau seinem leibe!

zweifach doppelt halb und halb – mannomann!
der igel fängt drüber zu grübeln an

meine schwester denkt er hat keine zwei köpfe
und dennoch hat ihr kopf zwei zöpfe!

und vieles was doppelt scheint hat nur zwei seiten
zwirbelbart schmetterling der sattel beim reiten



VOR dem SPIEGEL

und selbst wenn ein has zu mir doppelt herhoppelt
ist er noch lange nicht doppelt gemoppelt

so ein tag denkt der igel wird kein bisschen länger
hätte man einszweidrei doppelgänger

jede hos hat zwei beine
und ist dennoch alleine

da wurde dem igel mit einem mal klar
dass er nur einmal vorhanden war

so krabbelte er ins laub der stadt
und fand dabei ein glückskleeblatt

Arne Rautenberg

VERWANDLUNG

Ein Kriechtier sitzt im Lastenrad,
es tritt der Elefant.
Das Kriechtier ruft: He, nicht so schnell,
das ist mir zu riskant!

Das Rüsseltier hört gar nicht zu,
der Wind braust viel zu doll.
Dem Kriechtier fliegt das K davon …
Es schaut ganz jammervoll.

Dann schnüffelt es, dann schnuppert es:
Hier riecht’s nach süßer Speis!
Mit Schwupp hüpft’s aus der Kiste raus.
Da drüben gibt es Eis!



Heike Nieder

das ICH-gewand



diese hose geht einfach nicht
bräuchtest dein ich-gewand
doch sind alle ich-gewänder
in der wäsche

was tun ohne?
wo bleibt denn dann das ich?

unter dem gewand
doch sicherlich
tröst ich dich
und wir ziehen das ich-gewand
wieder aus der wäsche
denn sonst wär dein ich allein
wie ein ich-gebein
und das soll nicht sein

nein.



Michael Hammerschmid

Du mein Du

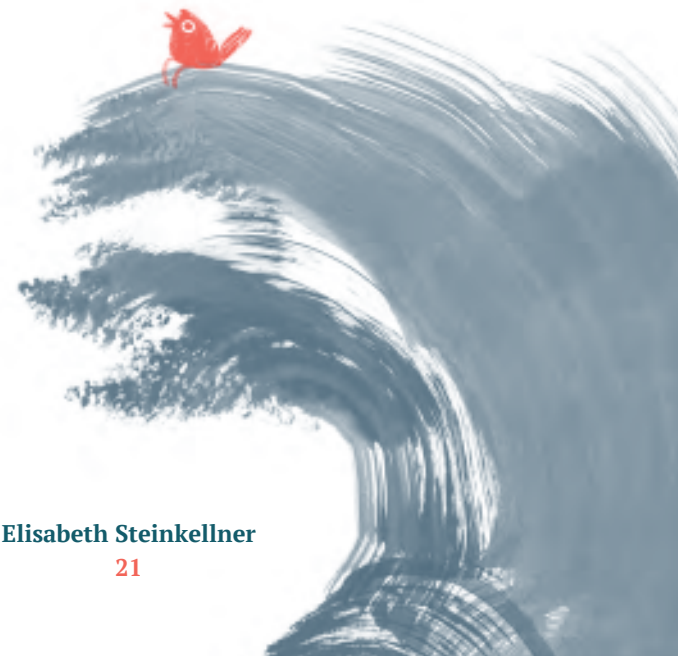
du bist du
duer am dusten
lass dir
von keinem
jemals was husten

du bist du
duer am dusten
und nichts
kann mich so
wie du *umpusten*



am Ziel

in meinem
Nussschalenboot
schaukle ich hinaus
aufs weite Meer
überquere den Ozean
bezwinge Stürme
trotze Unwettern
und endlich
komme ich an
bei mir
irgendwann



Elisabeth Steinkellner

grenzenlos

der Tag
hat heute keinen Rand
fängt nirgends an
hört nirgends auf
das Gestern
schwappt noch herüber
das Morgen
schimmert schon durch



Elisabeth Steinkellner

MORGEN

Morgen!
Warum nicht heute?
Warum erst morgen?

Ich sage: Morgen!
Und das heißt: Guten Morgen!
Ich sage: Heute!
Und das heißt: Gutes Heute!
Das sagt man so: Morgen!
Das sagt man auch so: Heute!
Wollen wir morgen Heute sagen?
Aber dann ist es nicht mehr heute.

Aber morgen ist ja wieder heute.
Morgen ist morgen. Und heute ist heute.
Also gut, meinetwegen.
Ich wünsche Dir ein gutes Heute an diesem schönen Morgen!
Morgen?
Fängst Du schon wieder an?

Heinz Janisch

Die GANZE Welt

Die ganze Welt
steckt in diesem Tag

der honigfarbene Duft einer Umarmung
der Baum im blütenbesetzten Hochzeitskleid
das ruhelose Wartenmüssen
das Endlichvomwartenerlöstwerden
die Eidechsenstunde
der salzige Geschmack von Meerluft
der Mut und die Wehmut
die Wärme der Bärenhöhle
das smaragdblaue Sehnen
das Flattern der Wäsche im Wind
die Musik der Gräser
der sonnengesprenkelte Anfang
die Ahnung vom Sterbenmüssen
das Armband mit den Erinnerungsperlen
dein Jetzt und
mein Hier





Elisabeth Steinkellner

Was der Herbst sagt

Die Welt ist bunt
Manches verändert sich
Grün wird gelb wird rot wird braun
Horch in dich hinein
Lege dir einen Vorrat an
An Sonne Wärme und hellen Gedanken
Du wirst ihn brauchen
Gegen Kummer hilft übrigens Suppe
Und Umarmen
Vieles verändert sich
Horch auf den Wind
er weist dir den Weg
Bau dir ein Nest
Warte nicht zu lange damit
Und vergiss nicht
darin auch Platz für andere zu schaffen
Hab Geduld
Damit etwas Neues beginnen kann
muss etwas Altes enden
Wenn du nicht weiterweißt
denk an die Suppe
Und ans Umarmen
Hab Geduld
Irgendwann passiert es
Schwarz wird Braun wird Weiß wird Grün
Alles verändert sich
Immer



Elisabeth Steinkellner

KURZE TEXTE –
GROßE GEDANKEN

Mit Gedichten ins Nachdenken kommen und dabei die Gedanken fliegen lassen – diese Sammlung lädt in neun Kapiteln dazu ein, sich mit den großen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen: vom Ich über das Du bis zum Wir, von Träumen und Zukunftsvisionen bis hin zu Glück, Zeit, Staunen und Wundern. Charmant und mit viel Augenzwinkern von Sonja Stangl bildhaft begleitet.

Mit Gedichten der renommierten Autor:innen
Uwe-Michael Gutzschhahn, Michael Hammerschmid, Heinz Janisch, Nils Mohl, Heike Nieder, Arne Rautenberg und Elisabeth Steinkellner



ISBN 978-3-7022-4317-3
9 783702 243173
www.tyrolia-verlag.at